


Orientierungstage – Kindheit und Gesellschaft 2012

3. bis 6. September 2012, Marktgemeinde Lustenau, Österreich



Menschen
gemeinsam unterwegs
reflexiv, partizipativ und kreativ

Die Chance unserer Zeit: Gemeinsam Leben gestalten

Erstmals in der Geschichte fragt sich eine große Zahl von Menschen, wie verschiedene Generationen ihr Leben gemeinsam gestalten können. Vielfältige Widersprüche treiben dieses Suchen an: Nie zuvor lebten so viele Generationen gleichzeitig, in keiner Epoche wuchs die Einsicht in Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ähnlich an. Selten wurde so energisch debattiert, was angemessene Begleitung, Erziehung und Bildung sind. Orientierung ist erforderlich:

Stand bislang der Wunsch nach materiellem Wohlstand im Mittelpunkt, beeinträchtigt heute materielle Übernutzung unsere Lebensqualität. Parallel entstehen neue Armutsformen – Armut an sozialer Teilhabe und Gesundheit. Dies wiegt doppelt, wo nicht primär Leistung, vielmehr emotionales Geschehen als sinnstiftend erlebt wird. Eltern wünschen sich ihre Kinder als glückliche Menschen, die nicht irgendeinen, vielmehr ihren ganz eigenen Weg finden – der gleichwohl gesellschaftlich anerkannt und von Erfolg begleitet sein soll. Mit diesem Ansinnen befasst sind Eltern, Nachbarschaften und das professionelle Dorf – im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich Tätige. Wenn jedes Lebensalter seine Schätze einbringt, nicht *für*, sondern *mit* Kindern und Jugendlichen, entstehen die besten Lösungen. Die Orientierungstage für Gemeinden sind ein Pilotversuch: Junge Menschen, Eltern, PraktikerInnen, ForscherInnen lernen innovative Projekte kennen und denken sie gemeinsam weiter. Wir danken der Marktgemeinde Lustenau für Gastgeberschaft und inspirierende Zusammenarbeit, der Vorarlberger Landesregierung für verlässliche Unterstützung. Mögen diese Tage unser Miteinander stärken!

Stefan Allgäuer (ifs) / Carmen Feuchtner (Welt der Kinder) / Christoph Hackspiel (Vorarlberger Kinderdorf) / Sabine Juffinger (SOS-Kinderdorf) / Gerhard König (Welt der Kinder) / Peter Klinger (Caritas) / Bernd Klisch (aks)

Um ein Kind aufzuziehen, braucht man ein ganzes Dorf.

Wie können wir gut für unsere Kinder und Jugendlichen sorgen, uns gemeinsam für sie stark machen? Diese Frage beschäftigt mich als Mensch und Politiker seit vielen Jahren. Inspiration und Anregungen habe ich mir immer wieder beim *Symposium Kindheit und Gesellschaft* geholt. Heuer sind die Verantwortlichen von *Welt der Kinder* und dem Netzwerk der Sozialeinrichtungen meiner Einladung gefolgt, exemplarisch für Gemeinden zu zeigen: Wie können neue Wege in der Begleitung unserer jüngsten BürgerInnen aussehen? Wie kann man aus den vielen Angeboten ein tragfähiges Netz knüpfen – im Bewusstsein, dass unsere Initiativen nur langfristig erfolgreich sein können, wenn sich die Akteure miteinander vernetzen und gemeinsam die Entwicklungschancen junger Menschen erhöhen? Welche Innovationen sind anzustreben? Wie können sich möglichst viele Menschen einer Gemeinde für ein Miteinander der Generationen einsetzen?

Orientierungstage als Kompass für unruhige Gewässer: Vor Beginn des Schuljahres laden wir ein, aus dem Sommer anzukommen und im Zusammenspiel aller Partner ins Arbeitsjahr aufzubrechen. Inspiriert und orientiert kann das Nebeneinander zum Miteinander werden, in dem wir alle mit Kindern und Jugendlichen dazulernen. Leuchttürme gelungener Praxis treffen auf richtungsweisende Theorien und die Hoffnung, dass eine Welle der Beteiligung unser „Dorf“ bewegen kann. Ich danke allen Wegbereitern der *Orientierungstage – Kindheit und Gesellschaft 2012* und freue mich auf bewegende Begegnungen in unserem „Dorf“.

*Kurt Fischer
(Bgm. Marktgemeinde Lustenau)*



Grußworte

Zukunftsfähigkeit bedeutet, auf jene zu schauen, denen die Zukunft von Vorarlberg gehört: unseren Kindern und jungen Menschen. Weil es auf den Anfang ankommt, werden Familien mit „frühen Hilfen“ bereits ab der Geburt eines Kindes unterstützt. Auch kein Kind, kein Jugendlicher darf zurückgelassen werden. Unser Nachwuchs braucht bestmögliche Bildung und Begleitung. Über Bildungs- und Sozialeinrichtungen hinaus sind wir alle eingeladen, ein gutes Miteinander zu gestalten. Viele Situationen verlangen qualifizierte Fachlichkeit – vieles lässt sich auch nicht organisieren oder beauftragen. Immer noch sind es wir alle, jede/r einzelne, der/die sich dafür entscheiden kann, darf und muss, ein wohlwollendes Umfeld zu schaffen. Gerne unterstützen wir deshalb die Orientierungstage für Gemeinden und wünschen eine ermutigende und bereichernde Veranstaltung.

Landeshauptmann Markus Wallner / LR Greti Schmid / LR Siegi Stemer

Montag, 3. September 2012 *Reichshofsaal Lustenau, 18.00 - 21.00 Uhr*

- 18.00 **Willkommen zu den Orientierungstagen**
Bgm. Kurt Fischer (Gastgeber), Carmen Feuchtnr (Welt der Kinder)
- 18.15 **Erzählen von Aufbruch und Neubeginn, von Willkommen und Ankommen** / Geschichten der Generationen
- 19.30 **Mit leichtem Gepäck**
Einsichten aus den Geschichten der Generationen
- 20.00 **Mit Kindern wachsen**
Begegnungen in Achtsamkeit *Lienhard Valentin*
(Besuch auch als Einzelveranstaltung möglich / Abendkassa)

Gastgeberinnen des Abends: Carmen Feuchtnr (Welt der Kinder) / Michaela Wolf (Marktgemeinde Lustenau)



Dienstag, 4. September 2012 *Im Schützengarten 8.30 - 18.00 Uhr*

- 8.30 **Ankommen und neu Anfangen** / Erfahrungen im Neubeginn
Beispiele vom Baby bis zum Kindergarten
- 9.00 **Kinder brauchen Sicherheit und Vertrauen**
Die Bedeutung sozialer Netzwerke *Harald Geiger*
- 9.30 **Praxisbeispiele aus dem „Netzwerk Familie“** *Christine Rinner*
- 10.00 Pause
- 10.20 - 11.00 **Professionelle und authentische Zusammenarbeit mit Eltern**
Von der Person, der Rolle und dem System *Sibylle Fischer*
- 11.00 **Im Eigenen ankommen** / Wo bin ich engagiert? Wo lasse ich mich ein?
Wo kann ich verbinden, gute Grenzen geben und selbst bei Kräften bleiben? Austausch aller Anwesenden im Worldcafé
- 12.30 Mittagspause
- 13.30 - 16.30 Ateliers
Bindung entsteht im Dialog, Verständnis im Verstehen
Kinder beobachten Babies und stärken ihre emotionale Kompetenz
Ursula Henzinger
- Im Ankommen neu beginnen** / Chancen der frühen Jahre im Kontext Migration, Kooperation mit Eltern u. Resilienzentwicklung
Sibylle Fischer
- Reflexion der Praxisbeispiele des Vormittags** *Marlies Matt, aks*
- 16.30 - 17.30 **Reiseproviat für das kommende Jahr**
Was nehmen wir in die nächsten Wochen mit?

Gastgeberinnen des Tages: *Helen Brandl-Waibel (Marktgem. Lustenau) / Carmen Feuchtner (Welt der Kinder) / Doris Jenni (caritas) / Christine Rinner (Vorarlberger Kinderdorf) / Claudia Salzgeber (aks)*

Mittwoch, 5. September 2012 *Im Schützengarten 8.30 - 18.00 Uhr*

8.30 **Ankommen und Erforschen** / Beiträge junger Menschen

9.00 **Engagiert, belastbar und zufrieden** / Vom Ideal zur Realität.
Gesundheit in sozialen & pädagogischen Berufen erhalten und fördern! *Uwe Schaarschmidt*

9.50 Pause

10.10 **Vom Gehorsam zur Verantwortung** / Wie professionelle und authentische Beziehungen mit Kindern gelingen.
Robin Menges

11.00 **Im Eigenen ankommen** / Wo bin ich engagiert, wo lasse ich mich ein?
Wo kann ich verbinden, gute Grenzen geben und selbst bei Kräften bleiben? Worldcafé aller Anwesenden, mit Sammeln der Ergebnisse

12.30 Mittagspause

13.30 - 16.30 Ateliers
Professionelle und authentische Beziehungen mit Kindern
Robin Menges

Lerncoaching / Wie selbständiges Lernen und Mitwirken von Kindern und Jugendlichen unterstützt werden kann
Carina Renold-Fuchs, Stefan Langenegger

16.30 - 17.30 **Reiseproviant für das kommende Jahr**
Was nehmen wir in die nächsten Wochen mit?

20.00 **Endlich in der Pubertät!** (*Reichshofsaal Lustenau*)
So kreativ wie nie sind Jugendliche Gestalter kulturellen Fortschritts
Ralph Dawirs (Besuch auch als Einzelveranstaltung möglich / Abendkassa)

GastgeberInnen des Tages: *Carmen Feuchtnner (Welt der Kinder)* / *Zaide Köz-Esen (ifs-Schulsozialarbeit)* / *Michaela Wolf (Marktgemeinde Lustenau)*





Mittwoch 20.00 Vortrag „Endlich in der Pubertät!“ *Ralph Dawirs*

Donnerstag, 6. September 2012 *Im Schützengarten 8.30 - 18.00 Uhr*

8.30 **Ankommen und Aufbrechen**

Beiträge junger Menschen

9.00 **Piratenclub, Nahkampf oder einfach nur Lernen auf Augenhöhe?**

Was Kinder und Jugendliche in allen Lebenslagen erreicht.

Erfahrungen von Ibrahim Ismail, Elisabeth Hahnke und Catriona Maclay

10.30 Pause

11.00 - 12.30 **Aufbruch und Erfahrung**

Was sind Qualitäten verschiedener Lebensalter?

Worldcafé aller Anwesenden und Vorstellen der Ergebnisse

12.30 Mittagspause

13.30 - 16.30 Ateliers

Vom Nahkampf zur Beziehung / Von der Straße auf die Uni

Ibrahim Ismail

Peers qualifizieren als Coaches – wie geht das?

Elisabeth Hahnke

The Hackney Pirates / Ein Stadtteil wird zum Dorf für Kinder

Catriona Maclay

16.30 - 17.30 **Reiseproviant für das kommende Jahr**

Was nehmen wir in die nächsten Wochen mit?

begleiten und orientieren

Montag, 3. September 2012



Lienhard Valentin | Deutschland, Österreich

Sehr erfahrener, achtsamer Gestaltpädagoge, erkundet seit mehr als 25 Jahren neue Wege und Ansätze im Leben mit Kindern. Lienhard Valentin gründete den Verein Mit Kindern wachsen, in der gleichnamigen Zeitschrift lässt er regelmäßig an Einsichten und Gesprächen teilhaben. International bekannt als humorvoller, einfühlsamer Begleiter von Eltern, ErzieherInnen und Lehrenden. Langjährige WeggefährtInnen: Katharina Martin und Jon Kabat-Zinn. Literatur für unterwegs: *Die Kunst, gelassen zu erziehen, Mit Kindern neue Wege gehen.*

Dienstag, 4. September 2012



Sibylle Fischer | Deutschland

Wie können unsere Kinder darin gestärkt werden, mit den Unbilden des Lebens möglichst gut zurecht zu kommen? In dieser zentralen Lebensfrage orientiert die Frühpädagogin Sibylle Fischer Eltern und PädagogInnen. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Evangelischen Hochschule Freiburg und am Zentrum für Kinder- und Jugendforschung ist sie spezialisiert auf: Kindliche Entwicklungsschemata – Werkzeuge der Welterkundung, Resilienzförderung in Kindertagesstätten, Zusammenarbeit mit Eltern im Kontext Migration, Sexualentwicklung/-erziehung.



Harald Geiger | Österreich

In seiner Aufmerksamkeit geprägt durch seine Praxis als Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde (und vier eigenen Kindern) beschäftigt sich Harald Geiger intensiv mit den Wechselwirkungen von Körper, Psyche und sozialem Umfeld: Theoretisch wie praktisch erweitert er laufend seine Kenntnisse (Master of Public Health, Weiterbildung in klinischer Hypnose) und bringt dieses Wissen als Leiter der Gesundheitsvorsorge im Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin und ins Netzwerk Familie ein - und nun auch in die Orientierungstage.



Ursula Henzinger | Österreich

Begleitete vier eigene Kinder ins Erwachsensein. Pädagogin, B.A.S.E.-Trainerin, Humanethologin. Leitete Eltern-Kind-Gruppen und baute B.A.S.E.-Babywatching auf: Eine Mutter besucht mit ihrem wenige Wochen alten Baby regelmäßig eine Kindergartengruppe/Schulklasse. Die Kinder erleben während des Jahres wie das Baby heranwächst bis es frei laufen kann. Angeleitet durch die B.A.S.E.-Fragetechnik lernen die Kinder im Wochenrhythmus, sich in Emotionen und Motivationen von Mutter und Kind einzufühlen.



Marlies Matt | Österreich

Ihr ganzes Arbeitsleben lang bewegt sich Marlies Matt mit Kindern, auf Kinder zu, für Kinder. Als Psychotherapeutin IG, Tanz- und Bewegungstherapeutin, Adipositrainerin, mit holotropem Atmen, als Supervisorin, weitergebildet in psychosomatischer Medizin und Leibtherapie. Seit 20 Jahren ist Marlies Matt für die aks Kinderdienste tätig, in welchen unterschiedlichste Themen für Familien, Kinder und Jugendliche im Vordergrund stehen. Die Arbeit mit Kindern steht für sie im Vordergrund, dies sieht sie auch als ihre politische Aufgabe.

Mittwoch, 5. September 2012



Ralph Dawirs | Deutschland

So ungewöhnlich wie seine Buchtitel (Endlich in der Pubertät!, Hallo, hier spricht mein Gehirn) ist auch sein beruflicher Werdegang: Zoologe, Meeresforscher, Hirnforscher, Doktor der Naturwissenschaften, Professor für Neurobiologie und heute Leiter der Forschungsabteilung/Kinder- und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit am Universitätsklinikum Erlangen. Mag's verwundern, dass ein so weit Gereister letztlich den Humor als besten Erziehungsratgeber preist? Lebensfreude als Lebensbegleitung – eine überzeugende Einladung!



Stefan Langenegger | Schweiz

begleitet und unterstützt als Oberstufenlehrer junge Menschen im Erwerb fachlicher und überfachlicher Kompetenzen im Hinblick auf einen guten Start ins eigenverantwortliche und eigenständige Leben. Als Jahrgangsteamleiter und Coach begleitet er SchülerInnenmitwirkungsprojekte und Schulentwicklung. Stefan Langenegger ist ein erfahrener Netzwerker und bildet Führungskräfte in der offenen und kirchlichen Jugendarbeit aus.



Robin Menges | Österreich

Mich faszinieren Prozesse. Über meine Beobachtungen wie Kinder lernen und meine Arbeit mit Kindern und Eltern bin ich den Prozessen, die in Familien ablaufen, im Laufe der Jahre näher gekommen. Die Begegnung mit Jesper Juul und Helle Jensen stellten wichtige Weichenstellungen in meiner beruflichen, persönlichen und familiären Entwicklung dar: Jeden Einzelnen in seinen momentanen Möglichkeiten wahrnehmen und der Qualität der Beziehung zwischen den Familienmitgliedern eine wesentliche und wichtige Rolle geben, das veränderte meine Sichtweise und meinen Umgang mit mir und meiner Familie grundlegend.



Carina Renold-Fuchs | Deutschland

engagiert sich für Formen des Lernens, die von den Lernenden als erfolgreich und sinnstiftend erlebt werden. Sie war langjährig als Lehrerin, Schulleiterin und Schulentwicklerin an innovativen öffentlichen und privaten Schulen sowie an der Pädagogischen Hochschule Luzern tätig und kombiniert ihre Erfahrung mit wissenschaftlichen und praktischen Forschungsarbeiten zu Selbstwirksamkeit, LernCoaching und Neuer Lernkultur am Tranferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen der Universität Ulm.



Uwe Schaarschmidt | Deutschland

Wie kommen PädagogInnen mit leichtem Balast durchs Schuljahr, sodass sie engagiert und doch entspannt die Anforderungen bewältigen können? Diese Frage erforschte Univ.Prof. Dr. Schaarschmidt in seiner Potsdamer Lehrerstudie. In Bezug auf Arbeitsengagement, Widerstandskraft und Emotionen gelang es, spezifische Profile von PädagogInnen herauszuarbeiten und aufzuzeigen, wie Schule das Wohlbefinden und die Gesundheit ihrer Lehrkräfte gezielt stärken kann.

Donnerstag, 6. September 2012



Elisabeth Hahnke | Deutschland

„Ich habe *Rock Your Life!* gegründet, weil ich glaube, dass jedem Menschen ein unglaubliches Potential innewohnt; oftmals liegt es vergraben, aber es ist zu wertvoll, um es zu ignorieren. *Rock Your Life!* bedeutet für mich Inspiration, Wirksamkeit, Kreativität, Unternehmergeist, Lebensfreude; so viele Menschen wie möglich sollen aus ihrer Passivität erwachen und mit Mut und Freude ihr Leben ausfüllen, um sich zu leben.“ Im Eins-zu-Eins Coaching begleiten Studierende über *Rock Your Life!* Hauptschüler. Gezielt wird an einem positiven Image von Hauptschulen und auch an Unternehmensnetzwerken gearbeitet.



Ibrahim Ismail | Deutschland

Reisegefährte im Herzen: Anton Makarenko („Ich fordere dich, weil ich dich achte, und ich achte dich, weil ich dich fordere.“), im aktuellen Leben: benachteiligte Jugendliche; Reiseziel: Mit sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen Wege entwickeln, damit Bildungsstationen zum Erfolg führen können. Eigene Etappen: Vom Flüchtlingskind zum Vorbild, von der Förderschule zur Ruhr-Universität (Sportwissenschaft), gründete Rückenwind und www.paidiaa.com und begleitete so zahlreiche ehemalige Straßenjugendliche bis an die Uni. „Ibi“ überzeugt mit seinen Erfolgen, neben zahlreichen Auszeichnungen lud jüngst auch die deutsche Bundeskanzlerin Merkel zum Gespräch.



Catriona Maclay | Großbritannien

Jedem Kind eine individuelle Begleitung, Entlastung der Schule durch engagierte BürgerInnen - in Catriona's Projekt *Hackney-Pirates* wird tatsächlich ein ganzes „Dorf“ für seine Kinder aktiv. Inspiriert durch David Eggers *826 Valencia* gründete sie die Sozialinitiative im Londoner Stadtteil Hackney, junge Kreative bieten individuelle Begleitung an, damit Kinder ihre Kreativität und ihr Schreibtalent verbessern können und in Schule und Alltag erfolgreich weiterkommen. Zuvor baute Maclay ein Curriculum an Mittelschulen auf, an dem junge Leute informiert, kritisch und engagiert mitwirken und so aktiv Bürgerschaft leben.

gastfreundlich, gegenwärtig sein

Christoph Dobl | SOS-Kinderdorf

Das Sozialpädagogische Jugendwohnen bietet Jugendlichen ab dem Alter von 13 Jahren bis 18 Jahren eine Unterbringung und Betreuung außerhalb ihrer Herkunftsfamilie, wenn sie dies benötigen und auch wünschen. Bei Überforderung der Herkunftsfamilie, Suchtmittel-Missbrauch, Gewalt oder Krankheit der Eltern wird dies von Jugendwohlfahrt des Landes ermöglicht. Die Jugendlichen wohnen im Durchschnitt drei Jahre im SPJ und nehmen auf alle Entscheidungen ihres täglichen Lebens aktiv Einfluss.

Susanne Hagen, Doris Jenni | Caritas

Die youngCaritas Vorarlberg unterstützt seit mehreren Jahren Jugendliche. Im Tanzprojekt *Movimento - Tanz die Toleranz* entwickeln die TeilnehmerInnen ein Gefühl für den eigenen Körper, verlieren Berührungängste, stärken ihr Selbstbewusstsein. In Lustenau bietet die youngCaritas gemeinsam mit Marktgemeinde, Pfarren, Schulen und Freiwilligen ein attraktives Lernumfeld für SchülerInnen und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren. Kinder und Jugendliche erhalten hier individuelles Coaching von Freiwilligen.

Die Familienhilfe bietet Familien, deren Leben durch besondere Ereignisse aus der Balance geraten ist, im gewohnten Umfeld fachlich qualifizierte Entlastung und umfassende Betreuung. Konkret wird in lebenspraktischen Fragen Unterstützung geboten oder Kompetenz vermittelt. Menschen in Not erhalten so neue Perspektiven, Hoffnung und Zuversicht.

initiiieren, konzipieren, durchführen

Zaide Köz-Esen | ifs-Schulsozialarbeit

Die SchulsozialarbeiterInnen fungieren als AnsprechpartnerInnen für die drei wichtigsten Gruppen der Schulen: SchülerInnen, LehrerInnen und Erziehungsberechtigte. Schulsozialarbeit ist die Drehscheibe zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und Erziehungsberechtigten. Durch einen sehr niederschweligen Zugang besteht eine geringe Hemmschwelle, durch die Erreichbarkeit in der Schule kann bei auftauchenden Krisen rasch interveniert werden.

Christine Rinner | Vorarlberger Kinderdorf

Um junge Familien zu stärken, verknüpft *Netzwerk Familie* den Gesundheits- mit dem Sozialbereich. Werdende Eltern und Familien mit Säuglingen und Kleinkindern in belastenden Lebenssituationen finden frühzeitig und unbürokratisch Unterstützung, diese Rückenstärkung und der Schutz der Kinder werden zum gemeinsamen Anliegen von Gesundheits- und Sozialsystem. Träger sind das Vorarlberger Kinderdorf, der Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin (aks) und die Vorarlberger Kinder- und JugendärztInnen.

Claudia Salzgeber | aks

Die aks Kinderdienste bieten zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche, im Mittelpunkt stehen die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes. Die Angebote umfassen die psycho- und musiktherapeutische Begleitung, Logopädie (bei Störungen des Sprechens), Physio- und Ergotherapie (bei Bewegungsstörungen), Ergotherapie (gezieltes Training für motorische Koordination, Aufmerksamkeit und Wahrnehmung), Elternberatung und spezielle Hilfen für Kinder mit Behinderung.

Michaela Wolf, Helen Brandl-Waibel, Olivia König | Marktgemeinde Lustenau

Eine Gemeinde bietet zahlreiche Möglichkeiten, gute Rahmenbedingungen für Familien, Kinder und Jugendliche zu unterstützen und damit Lebensqualität im Alltag zu verbessern. Besonders wichtig ist uns ein guter Kontakt zu unseren Netzwerkpartnern - im Bereich der Pädagogik, der Sozialeinrichtungen, anderer Gemeinden und des Landes. Die Orientierungstage bieten eine Chance, nächste Schritte gemeinsam zu denken und im Gesamtsystem zu erkennen: Wer kann welchen Beitrag an welcher Stelle einbringen? Darauf freuen wir uns.

Carmen Feuchtner | Welt der Kinder

Historikerin, Pädagogin, Supervisorin, Projektentwicklung, Großgruppenmoderation. Baut dzt. u.a. Kinderbeteiligungsprojekte auf, vermittelt Methoden, begleitet NetzwerkpartnerInnen in 10 Gemeinden im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung.

Gerhard König | Welt der Kinder

Als Tropenmediziner seit 1995 in der humanitären Hilfe tätig, v.a. in Afrika und Zentralasien, Evaluation medizinischer Praxis in der humanitären Hilfe; mehrfach ausgezeichnet als Filmregisseur; Kinder- und Jugendpsychotherapeut.

Mit *Welt der Kinder* entstanden der Film *Kindheit und Gewalt*, Ausstellungen (*Kids Guernica*, Kinderbeteiligung) und Lobbyprojekte zu Kinderrechten, in Kooperation mit Vorarlberger Sozialeinrichtungen 11 internationale Symposia. Zur Entwicklung der Orientierungstage trug weiters die Marktgemeinde Lustenau bei.

beraten und mitsteuern

Wir danken unseren langjährigen WeggefährtInnen für umsichtige Begleitung durch alle erdenklichen Reisepassagen, für Mut und Ermutigung, immer wieder Neues zu wagen, besonders

Stefan Allgäuer | ifs

Sabine Juffinger | SOS-Kinderdorf

Christoph Hackspiel | Vorarlberger Kinderdorf

Peter Klinger | Caritas

Marlies Matt, Bernd Klisch | aks

Kurt Fischer | Marktgemeinde Lustenau

Greti Schmid | Vorarlberger Landesregierung

Illustrationen in diesem Heft

Quint Buchholz | Deutschland

wurde vor allem durch seine Kinder- und Jugendbuchillustrationen, beispielsweise für die Autoren Jostein Gaarder (*Sofies Welt*), David Grossman, Elke Heidenreich, Amos Oz und Michael Dorris, bekannt und durch die Gestaltung von zahlreichen Buchumschlägen und Plakaten für verschiedene Verlage im In- und Ausland. Seine Werke waren in über 70 Ausstellungen zu sehen.

Dank an unsere Partner



Dank für Kooperation und Bewerbung

Bildungshaus Batschuns

invo - Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung

Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

koje - Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung

National Coalitions Österreich, Deutschland, Schweiz

Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit

anmelden

Die Anmeldung erfolgt:

- A) per postalischer Zusendung der Abrisskarte an *Welt der Kinder*, z.H. Jasmine Dvorak, Anton-Schneider-Straße 28, 6900 Bregenz *oder*
- B) online unter www.weltderkinder.at (oder www.lustenau.at) *oder*
- C) per E-Mail unter weltderkinder@vol.at

Eine Anmeldung ist sowohl für die Gesamtveranstaltung als auch für Einzeltage möglich. Um ein sinnvolles Arbeiten in den Ateliers und in der Großgruppe zu ermöglichen, ist die Zahl der TeilnehmerInnen (TN) begrenzt: Pro Tag sind 90 TN zugelassen. Die Aufnahme in die TN-Liste erfolgt nach Anmeldedatum. Um Ihren Platz zu sichern, bitten wir um rasche Anmeldung und Überweisung der TN-Gebühr. Erst durch die Überweisung ist Ihr Platz garantiert.

Teilnahmegebühren:

Gesamtveranstaltung (3. bis 6. Sept. 2012)

- Vollpreis: Euro 150.- Gemeindetarif + Partnerarif: Euro 80.- (Abendvorträge inklusive)

(Gemeindetarif/Partnerarif gilt für in der Gemeinde Lustenau tätige Menschen und Mitarbeiter der Partnerorganisationen: aks, Caritas, IfS, SOS-Kinderdorf, Vorarlberger Kinderdorf)

Einzeltage (Im Schützengarten)

- Di, 4. Sept. 2012: Vollpreis Euro 60.- Gemeinde+Partnerarif: Euro 40.-
- Mi, 5. Sept. 2012: Vollpreis Euro 60.- Gemeinde+Partnerarif: Euro 40.-
- Do, 6. Sept. 2012: Vollpreis Euro 60.- Gemeinde+Partnerarif: Euro 40.- (Abendvortrag am jeweiligen Tag inklusive)

Abendvorträge im Reichshofsaal am Mo u. Mi, 20.00 Uhr, Euro 6.- (Abendkassa)

Ja, ich melde mich verbindlich an:

Name:
Organisation:
Straße:
PLZ/Ort/Land:
Telefon:
E-Mail:
Reservierung Unterkunft erwünscht: Ja Nein

Wir bitten um Anmeldung und Einzahlung bis zum **15. August 2012**. Bei Rücktritt von der Anmeldung nach dem 15. August behalten wir eine Bearbeitungsgebühr von Euro 30.- ein. Bitte überweisen sie den TN-Beitrag auf: Welt der Kinder, Raiffeisenbank Bregenz, BLZ 37000, Kontonummer 3.802.220. Nach Anmeldung (per Post oder Online) und Überweisung der TN Gebühr erhalten Sie eine Buchungsbestätigung.

Orientierungstage – Kindheit und Gesellschaft 2012

3. bis 6. September 2012, Marktgemeinde Lustenau, Österreich

Jeder Mensch, ein Künstler *(Joseph Beuys, documenta 5, 1972)*

Lass dich fallen.

Lerne Schnecken zu beobachten.

Pflanze unmögliche Gärten.

Lade jemand Gefährlichen zum Tee ein.

Mache kleine Zeichen, die „Ja“ sagen und verteile sie überall in deinem Haus.

Werde ein Freund von Freiheit und Unsicherheit.

Freue dich auf Träume.

Weine bei Kinofilmen.

Schaukel so hoch du kannst mit einer Schaukel bei Mondlicht.

Pflege verschiedene Stimmungen.

Verweigere „verantwortlich“ zu sein. Tu es aus Liebe.

Mach viele Nickerchen.

Gib Geld weiter. Tu es jetzt. Das Geld wird folgen.

Glaube an Zauberei.

Lache viel.

Bade im Mondlicht.

Träume wilde, phantasievolle Träume.

Zeichne auf die Wände.

Lies jeden Tag.

Stell dir vor, du wärst verzaubert.

Kichere mit Kindern.

Höre alten Leuten zu.

Öffne dich, tauche ein, sei frei.

Segne dich selbst.

Lass die Angst fallen.

Spiele mit allem.

Unterhalte das Kind in dir.

Du bist unschuldig.

Baue eine Burg aus Decken.

Werde nass.

Umarme Bäume.

Schreibe Liebesbriefe. *(Gedicht Joseph Beuys zugeschrieben)*